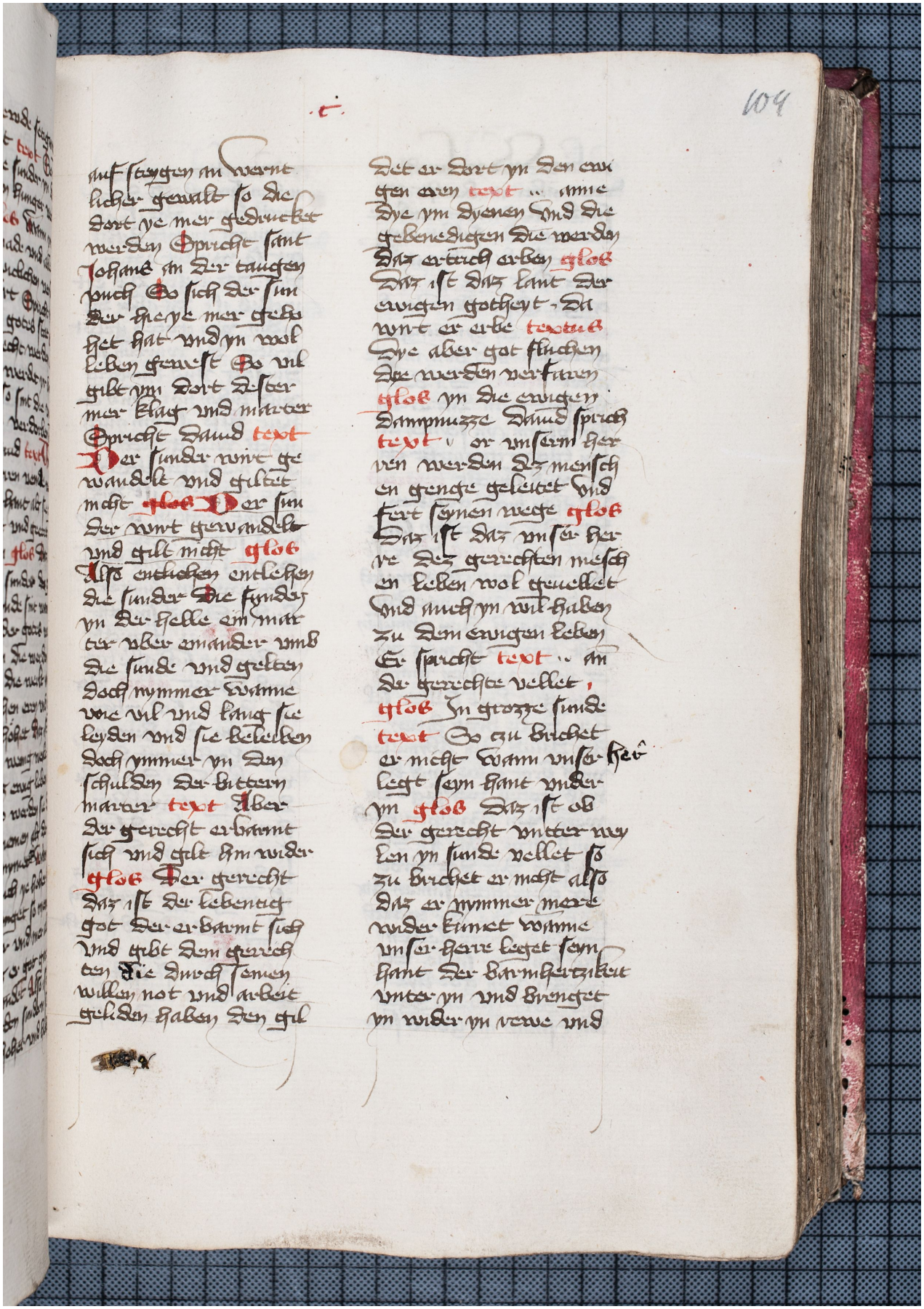
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



104

auf staygen im warnt
lichsr gewalt so die
dort ye mer gedruckt
werden Sprecht sant
Johans im der taufen
puch Do sich der sun
der ehrye mer gelei
ket hat vnd yn wol
leben gewest Do vil
gilt ym dort dester
mer klagt vnd mitter
Sprecht Dauid text
Der sunder wirt ge
wandelt vnd gilt
nicht glos Der sun
der wirt gewandelt
vnd gilt nicht glos
Also entlichen entlichen
die sunder die sunder
yn der helle ein mar
ter vber ander vmb
die sunde vnd gelten
doch nymmer wirme
vnd vil vnd lang sie
leyden vnd sie beleiben
doch ymmer yn den
schulden der bitteren
marter text Aber
der gerecht erbarmt
sich vnd gilt im wider
glos Der gerecht
Das ist der lebendig
got der erbarmt sich
vnd gibt dem gerech
ten die durch seinen
willen not vnd arbeit
geliden haben den gil

det er dort yn den ewi
gen eren text .. ime
dye ym dyenen vnd die
gebenedieten die werden
Das erterich erben glos
Das ist das lant der
ewigen gotheyt. Di
wirt er erbe textus
Dye aber got fluchen
der werden verfaren
glos yn die ewigen
dampnuzze Dauid spricht
text .. er unsern her
ren werden die mensch
en gerecht geleitet vnd
fert seinen wege glos
Das ist das unser her
re die gerechten mesch
en leiten wol gewellet
vnd auch yn wil haben
zu dem ewigen leben
Er sprecht text .. im
der gerechte vellet ,
glos In grozze sunde
text So zu bricht
er nicht wann unser her
legt sein hant vnder
yn glos Das ist ob
der gerecht vnter way
len yn sunde vellet so
zu bricht er nicht also
das er nymmer mere
wider kumet wanne
unser here legt sein
hant der barmherzikeit
vnter yn vnd bringet
yn wider yn rewe vnd